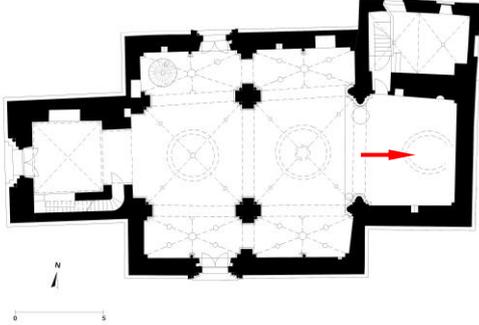


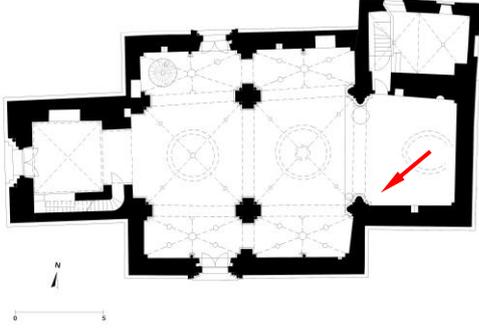
## FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Skriver mit Endnummer 16, 17, Heiling 18-23	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2015, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101089MRR2015_10_20_18	
Beschreibung / Blickrichtung	Detail des Weltgerichts, Kopf Christi	



Der Kopf des Weltenrichters hat sich nur mit großen Schwierigkeiten 1961/62 freilegen lassen. Wie die gesamte Weltgerichtsdarstellung war die Christusfigur 1911 komplett übermalt worden. Heute sind noch die Putzeintiefungen im Nimbus erkennbar, die ursprünglich sicher vergoldet waren. Außerdem war der Heiligenschein früher breiter angelegt, siehe die Untersuchungen Heilings und ein Zwischenzustandsbild von Goege (Scan 31\_Brechten\_Vössing1961, Bildarchiv DLBW). 1961/62 wurde der Nimbus außerhalb der Modulationen mit Strichretuschen ockerfarben einretuschiert und somit den umgebenden Flächen angepasst. Heute wirkt er daher im Verhältnis zum Kopf zu klein, es fehlt ihm ein abschließender Rand, wie er sonst üblich ist.

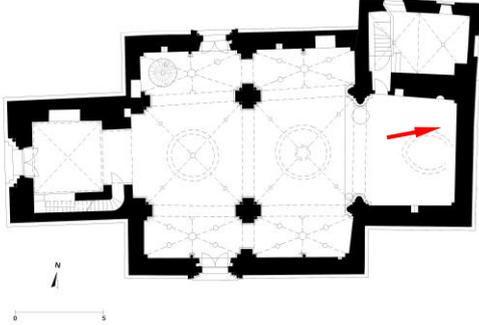
## FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Skriver mit Endnummer 16, 17, Heiling 18-23	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2015, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101089MRR2015_10_20_19	
Beschreibung / Blickrichtung	Engel des Südwestzwickels, Streiflichtaufnahme	



Auf größeren Fehlstellen, die sich vor allem bei den vier posaunenden Engeln in den Gewölbezwickeln finden, hat Restaurator Goege 1961/62 die Umriss der Figuren ergänzt. Er hat dabei einen leicht eingetönten Grauton für die fehlenden Flächen der Figuren gewählt, der sich vom hellen Hintergrund absetzt. Von unten schließt sich somit die Gesamtgestalt zusammen, ohne dass Details der Binnengestaltung erfunden wurden. Die Ergänzungen ist eine Art Lesehilfe und bleibt dabei als moderne Zutat leicht zu erkennen.

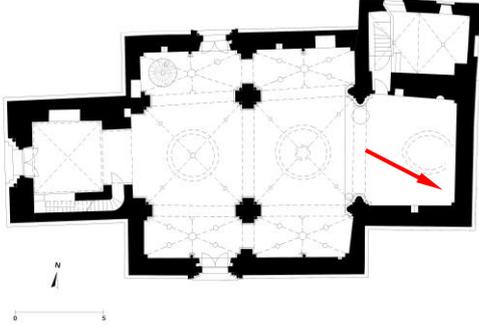
## FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Skriver mit Endnummer 16, 17, Heiling 18-23	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2015, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101089MRR2015_10_27_20	
Beschreibung / Blickrichtung	Engel des Nordostzwickels	



Der Erhaltungszustand dieses Engels ist etwas schwer zu erfassen. Hier gibt es bis auf eine Fehlstelle am linken Flügel (im Bild oben rechts) nur wenige Putzfehlstellen (siehe Bestandskartierung). Dennoch ist die Malschicht in vielen Bereichen verloren, möglicherweise auch durch eine unvorsichtige Freilegung 1911. Die fehlenden Malschichtpartien in Farbflächen, z. B. im Rot des rechten Flügels sind in Grau eingetönt. Fehlende Konturen wurden hingegen nicht ergänzt, sodass der Verlauf des reich gegliederten Gewandes verunklärt ist. Die roten Konturen die wir heute sehen, sind die originalen, auf ihre Ergänzung hat Restaurator Goege bewusst verzichtet.

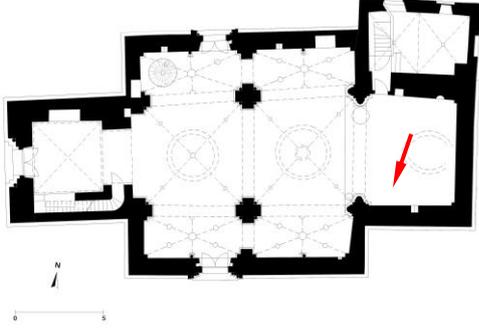
## FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Skriver mit Endnummer 16, 17, Heiling 18-23	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2015, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101089MRR2015_11_04_23	
Beschreibung / Blickrichtung	Engel des Südostzwickels, Streiflichtaufnahme	



An diesem Engelskopf zeigt sich eine Besonderheit, die sonst nur noch bei den Engeln, welche die Mandorla tragen, anzutreffen ist. Bei der Freilegung von 1911 kamen die Kirchenmaler zu tief in die Schlämme hinein, welche die Malerei trägt. Sie erfassten die roten Konturen und ließen sie stehen, schnitten dabei aber an deren Außenkanten in den Malgrund hinein, sodass die Konturen heute erhaben sind. Recht gut erkennbar ist dies im Gesicht des Engels, an den Augen und Augenbrauen. Leider ist damit der Pinselduktus verloren, die Linien wirken nicht mehr fließend, sondern beschnitten. Für einen Stilvergleich ist dieses Gesicht nur noch bedingt heranzuziehen.

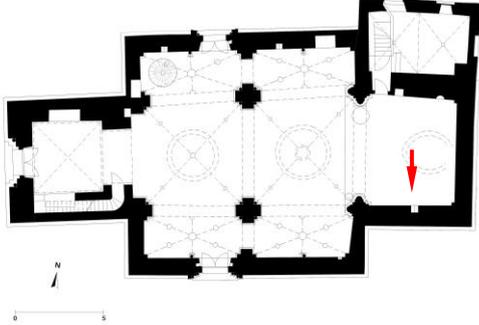
## FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Skriver mit Endnummer 16, 17, Heiling 18-23	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2015, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	Detail aus 101089MRR2015_10_23_16.	
Beschreibung / Blickrichtung	Detail des Weltgerichts, Szene, bei der eine der Verdammten dem Teufel an die Nase packt.	



Diese sprechende Szene soll hier auf ihre Retuschen hin betrachtet werden. Restaurator Goege hat innerhalb des Gesichts des Teufels eine Strichretusche gewählt. Ockerfarbene Linien sind dabei parallel auf einen helleren Untergrund gesetzt und erzeugen eine Schließung der Fläche. Diese bleibt dennoch heller, als die Originalsubstanz daneben und ist damit weiterhin erkennbar. Auch heute wird dieses Verfahren noch angewandt, häufig allerdings mit etwas feinerer Strichelung. Innerhalb der figürlichen Malerei ist diese Stelle die einzige in der Art behandelte. In den Farbflächen der gemalten Architektur und des Throns findet sich die Methode mehrfach.

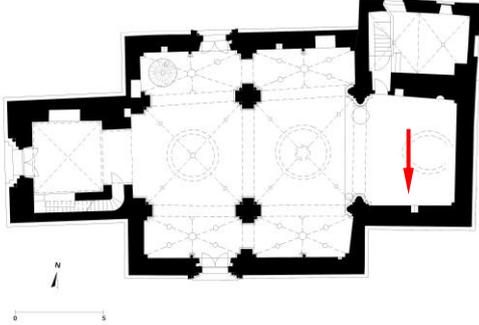
## FOTODOKUMENTATION

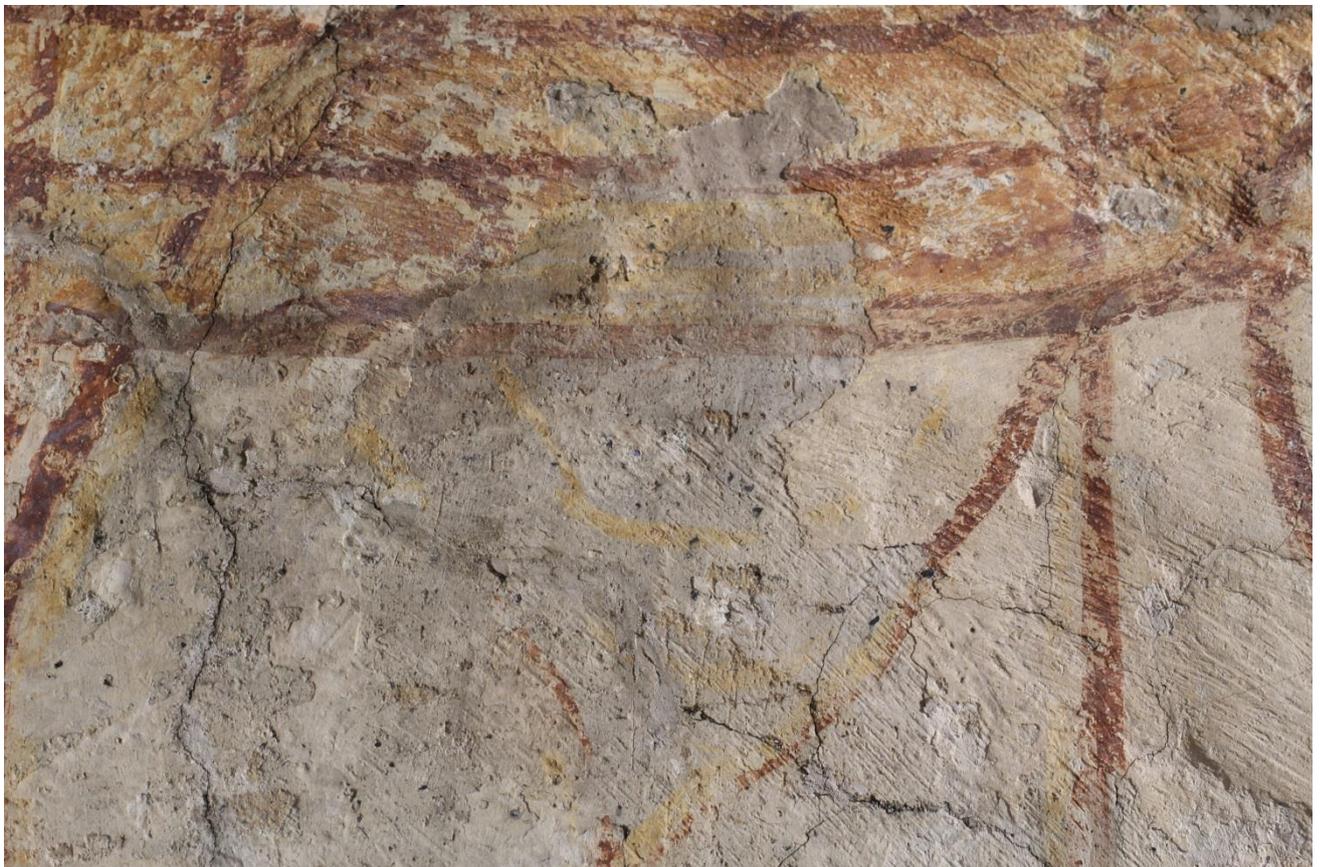
Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Skriver mit Endnummer 16, 17, Heiling 18-23	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2015, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101089MRR2015_11_04_21	
Beschreibung / Blickrichtung	Detail des Weltgerichts, Kopf der Begleiterin des Bischofs innerhalb der Gruppe der Verdammten, Streiflichtaufnahme	



Hier handelt es sich um Abplatzungen der malereitragenden Schlämme inmitten des Gesichtes der Frau, die rechts des Bischofs steht. Die Vollretusche von Kirchenmaler Berg von 1911 ist auf der tiefer liegende Putzschicht des rechten Auges (im Bild das linke) verblieben. Die Retusche ist so gekonnt ausgeführt, dass sie selbst Fachleuten nur bei Streiflicht ins Auge fällt. Erst die Feststellung, dass die Retusche eine Auskittung überzieht, brachte abschließende Klarheit. Solche Vollretuschen sind nur bei drei Malschichtfehlstellen innerhalb der Gruppe der Verdammten und auch nur dort auszumachen. Sie sind über die Vor- und Zwischenzustandsbilder der Restaurierung Goeges zweifelsfrei Maler Berg zuweisen.

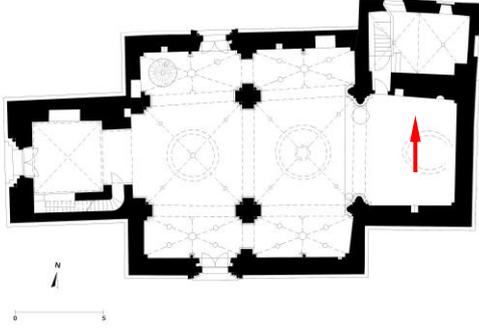
## FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Skriver mit Endnummer 16, 17, Heiling 18-23	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2015, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101089MRR2015_11_04_22	
Beschreibung / Blickrichtung	Detail der Weltgerichtsdarstellung, Bereich der Kordel, mit der Verdammten zusammengehalten werden	



Die gleiche Verdammte wie auf dem vorigen Foto hat die zweite Fehlstelle (die dritte Fehlstelle an der Nebenfigur ist klein) innerhalb der Malschicht aufzuweisen: Hier fehlen Partien des Bereiches der Hüfte, über welche die Kordel des Teufels hinwegzieht. Nicht wie bei den Engeln grau eingetönt, sondern mit ockerfarbenen und roten Linien ist diese Fehlstelle geschlossen. Das macht es dem Betrachter schwer, die Retusche Bergs von der Originalsubstanz zu unterscheiden. Die Streiflichtaufnahme bietet hier eine gute Möglichkeit der Dokumentation der Retusche.

## FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Skriver mit Endnummer 16, 17, Heiling 18-23	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2015, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101089MRR2015_11_05_17.	
Beschreibung / Blickrichtung	Detail des Weltgerichts, König in der Gruppe der Verdammten, Fußbereich	



Dieser Bereich der Füße des Königs zeigt einen unklaren Befund. Die roten Linien umreißen die Füße des Königs, an seinem linken Fuß ist ein Querband zu erkennen. Darüber ziehen bläuliche Flächen, die sich auch noch weiter oben fortsetzen. Sie gehören wahrscheinlich nicht zum originalen Bestand, sind jedoch tief in die Malschicht eingezogen. Dass es sich um Reste einer Übermalung handelt, kann nur vermutet werden. Von der Übermalung Bergs stammen sie nicht, wie die historischen Aufnahmen zeigen.